

Workshop 2:**„Theaterpädagogik im Unterricht“**

Referentin: Alessandra Luciani, Brixen (I)

Über das Spielen werden wir frei! Im Spiel können wir verschiedene Rollen erfahren und ausprobieren. Wie können wir uns das Spiel für jeden Unterricht nutzbar machen? Welches Entwicklungspotenzial hält die Theaterpädagogik für Lernende wie Lehrende bereit?

Workshop 3:**„Theaterpädagogik und Fremdsprache“**

Referentin: Elfi Troi, Brixen (I)

Spielend, nachahmend erlernt das Kind seine Muttersprache. Später im Sprachunterricht fällt es den jungen Menschen in der Schule schwer, sich die Fremdsprache anzueignen. Durch das Spiel können Ängste abgebaut werden. Hier bietet die Theaterpädagogik einen reichen Koffer an Möglichkeiten, angefangen bei einfachen Kinderspielen über Rollenspiele bis hin zum Theaterstück.

Kursleitung:

Christian Blaas

Veranstalter:

Bereich Innovation und Beratung
mit Unterstützung durch den Südtiroler Theaterverband



ANMEDLUNG: Pädagogische Fachkräfte, Lehrpersonen aller Schulstufen und der Berufsbildung sowie Interessierte melden sich über folgenden Link verbindlich an:

www.blikk.it/theater-im-unterricht

Freitag, 9. Februar 2018
Jugendhaus Kassianeum, Brixen
9.00 – 17.30 Uhr

Die Theaterpädagogik kann durch vielfältige Möglichkeiten körperlicher und sinnlicher Erfahrung in allen Unterrichtsbereichen Wirkung zeigen. Theaterpädagogische Zugänge setzen Lernprozesse in Gang, die einen wichtigen Beitrag zur kreativen Gestaltung des Unterrichts leisten können.

Theaterpädagogische Methoden eröffnen zahlreiche Möglichkeiten, soziale und emotionale Kompetenzen zu stärken, und wirken sich positiv auf den Spracherwerb aus.

Unter anderem werden wir bei der Tagung folgenden Fragen nachgehen: Welchen Mehrwert kann Theaterpädagogik im Unterricht und im Schulalltag darstellen? Wie unterstützt Theaterpädagogik die Vermittlung von Unterrichtsinhalten und wie stärkt sie das soziale Gefüge der Klasse?

Tagungsprogramm

09.00 – 09.15	Ankunft und Registrierung
09.15 – 09.30	Grußworte
09.30 – 11.00	Nadin Kretschmer (Chemnitz): „Im Spiel kann ich sein – der ich schon bin“
11.00 – 11.30	Pause
11.30 – 12.15	Theaterpädagogische Spiele in der Praxis
12.15 – 12.30	Beatrix Christanell: „Schule braucht Theater“ (Projektvorstellung)
14.00 – 17.30	Workshops



Vortrag:

„Im Spiel kann ich sein – der ich schon bin“

Referentin: Nadin Kretschmer, Chemnitz (D)

Anfang der 60er Jahre hat im Zuge der Reformpädagogik das Darstellende Spiel Einzug gehalten in die Schulen der BRD und DDR. In den letzten 50 Jahren ist dazu viel geforscht und experimentiert worden. Die Theaterpädagogik ist nun ein fester Bestandteil in der Schullandschaft Deutschlands. In einigen Bundesländern ist das Unterrichtsfach „Darstellendes Spiel“ sogar Prüfungsfach. Im Referat werden Wirkungsfelder und Wirkungsmöglichkeiten der Theaterpädagogik vorgestellt. Dabei wird gezeigt, wie die Institution Schule davon profitieren kann. Der bekannte Neurobiologe Gerald Hüther fordert sehr deutlich von den Erziehenden: „Rettet das Spiel!“ Wie können wir also mit Hilfe der Theaterpädagogik und des Spieles unseren Unterricht so gestalten und auch umdenken, dass etwas Neues entstehen kann?

Workshop 1:

„Des Lebens Bühnen – Theaterpädagogik in der Berufsausbildung“

Referentin: Nadin Kretschmer, Chemnitz (D)

Seit über 15 Jahren hat es sich der Konzern „dm-Drogeriemarkt“ auf die Fahnen geschrieben, seine Lehrlinge in jedem Ausbildungsjahr mindestens zwei Theaterprojekte durchführen zu lassen. Andere Konzerne und Modelle haben in den letzten Jahren nachgezogen. In diesem Workshop erfahren die Teilnehmenden, was es für einen Jugendlichen bedeutet, Erfahrungen mit seinem inneren Team zu sammeln, in seinem Gruppenerleben bestärkt zu werden, an Rollenvielfalt für das Leben zu gewinnen und somit in seinen Resilienzen gestärkt zu werden. Welche Möglichkeiten bieten sich dazu in der Berufsschule in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben? Welche Modelle könnten hierfür entwickelt werden?